©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

N⁰. 3. 1886.

Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Sitzung am 16. Februar 1886.

Inhalt: Vorträge: F. v. Hauer. Die Annalen des k. k. naturhist. Hof-Museums. Dr. M. Schuster. Ueber den Hemimorphismus des Rothgiltigerzes. M. Vacek. Ueber den geologischen Bau der Centralalpen zwischen Enns und Mur. H. v. Foullon. Ueber die Grauwacke von Eisenerz. — Literatur-Notizen: J. Pethö. A. Jentzsch. F. E. Geinitz. Dr. C. Diener.

NB. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Mittheilungen verantwortlich.

Vorträge.

F. v. Hauer. Die „Annalen des k. k. naturhistorischen Hofmuseums".

Der Vortragende legt das soeben erschienene erste Heft der „Annalen des k. k. naturhistorischen Hofmuseums" vor und erörtert die Verhältnisse des Erscheinens dieser neuen Publication.

Die Annalen sollen nebst Museal-Berichten und Notizen nur Originalabhandlungen aus den Gebieten der beschreibenden Naturwissenschaften enthalten. Jährlich sollen mindestens vier Hefte ausgegeben und versendet werden. Mindestens 20 Bogen, à 16 Seiten Text, mit den erforderlichen Tafeln werden einen Band bilden.

Das erste Heft enthält einen Jahresbericht des Museums für 1885, verfasst von Hofrath von Hauer.

Nach der Einleitung, welche, nebst Nachrichten über die nunmehr erfolgte Vereinigung der früher getrennten k. k. naturwissenschaftlichen Hofkabinete zu einem Gesammt-Institute, insbesondere auch Notizen über den Fortschritt der Bauarbeiten im Neugebäude enthält, folgen fünf Abschnitte und zwar:

1. Das Personale, nach der zu Schluss des Jahres 1885 erfolgten Neuorganisirung des Beamten- und Dienerstandes.

2. Die Musealarbeiten, die im Laufe des Jahres zum grössten Theile in den Vorbereitungen zur Uebersiedlung und Aufstellung der Sammlungen in dem Neugebäude bestanden.

3. Die Sammlungen und ihre Vermehrung. Die lange Liste von Geschenkgebern, welche im Laufe des Jahres zur Bereicherung der Sammlungen der einzelnen Abtheilungen beitrugen, gibt einen erfreulichen Beweis von dem regen Interesse, welches allerorts dem Institute entgegengebracht wird, eine Theilnahme, die um so werthvoller erscheint, als dem Museum relativ nur sehr geringe Mittel zu Ankäufen zu Gebote stehen.

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

4. Die Bibliotheken.

5. Die wissenschaftlichen Arbeiten und Reisen der Musealbeamten, von welchen, obgleich die Thätigkeit derselben durch die Uebersiedlung in ganz ungewöhnlicher Weise in Anspruch genommen wurde, doch eine lange Reihe aufgeführt werden konnte.

Mit einigen Worten des Dankes an alle Gönner und Förderer des Institutes, an das demselben vorgesetzte k. k. Obersthofmeisteramt und dessen Chef Prinzen Constantin zu Hohenlohe, insbesondere aber an Sr. k. u. k. apostolische Majestät unseren allergnädigsten Kaiser und Herrn, „der den ruhmvollen Traditionen seines erhabenen Hauses folgend, der Pflege der Wissenschaft allerorts in dem weiten Reiche einen erhöhten Aufschwung verlieh, und in dem Palaste, den wir soeben bezogen, der Naturkunde eine Heimstätte schuf, wie sie ihrer würdiger nicht gedacht werden kann", schliesst der Bericht.

Für die weiteren Hefte der Annalen, deren nächstes im Mai erscheinen soll, werden vorbereitet Abhandlungen von F. Steindachner: Neue Fischarten aus dem Orinoko und dem Amazonenstrom; F. Kohl: Ueber neue und seltene Antilopen; Dr. G. Beck: Die Flora von Südbosnien und der angrenzenden Hercegowina; Dr. A. Brezina: Ueber Tellurit; Rud. Köchlin: Ueber ein neues Euklasvorkommen aus den österreichischen Alpen; E. Kittl: Ueber die miocänen Pteropoden von Oesterreich-Ungarn, und J. Redtenbacher: Vergleichende Studien über das Flügelgeäder der Insecten.

Schliesslich ladet der Vortragende zur Förderung des neuen Unternehmens durch Einsendung des Pränumerationsbetrages von 10 fl. ö. W. für den ersten Band der Annalen ein. Zuschriften, Einsendungen, sowie Pränumerationsbeträge bittet er zu adressiren: An das k. k. naturhistorische Hofmuseum, Wien, I., Burgring.

Dr. Max Schuster. Ueber den Hemimorphismus des Rothgiltigerzes.

Der Vortragende constatirt zunächst die Thatsache, dass zwar zahlreiche Beobachtungen in der Literatur verzeichnet sind, welche den Hemimorphismus des genannten Minerales sehr wahrscheinlich machen, dass derselbe aber bisher keineswegs endgiltig bewiesen war. Zu den Gründen, welche sich zu Gunsten des Hemimorphismus geltend machen lassen, gehört vor Allem die Angabe fast aller Autoren (seit Romé de l'Isle), die sich mit der Krystallform der beiden Rothgiltigerze beschäftigten, dass das primäre Prisma ∞ R häufig nur mit der Hälfte der Flächen entwickelt sei, nach Mohs sogar häufiger in dieser Weise entwickelt sei, als dies bei dem zweifellos hemimorphen Turmalin der Fall ist, ferner die Existenz von Krystallen, die an beiden Enden eine verschiedenartige Ausbildung zeigen. E. Rethwisch, welcher jene von Mohs (1839), Zippe (1842), Roemer (1848), Frenzel und zuletzt von Groth (in der Beschreibung der Mineraliensammlung der Universität Strassburg) gemachten Beobachtungen hemimorpher Ausbildung in seiner Monographie der krystallographischen und chemischen Verhältnisse der beiden Rothgiltigerze [1]) zusammenstellte, hat denselben keine neue hinzugefügt, hingegen hervorgehoben, dass in den seltenen Fällen, wo

[1]) Beiträge zur mineralogischen und chemischen Kenntniss des Rothgiltigerzes. Inauguraldissertation, Göttingen. Stuttgart 1885.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: 1886

Autor(en)/Author(s): Hauer Franz

Artikel/Article: Die "Annalen des k.k. naturhistorischen Hofmuseums" 67-68